

**Modulbeschreibungen des Masterstudiengangs
Geographien ländlicher Räume –Wandel durch Globalisierung**

1.	Studiengang	Geographien ländlicher Räume – Wandel durch Globalisierung
2.	Modul	LRM-1
3.	Modulbezeichnung	Theorien und Konzepte der Geographien ländlicher Räume
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Tamásy
5.	Lehrende	Prof. Dr. Christine Tamásy Prof. Dr. Werner Klohn Thomas Conradi, M.A.
6.	Kompetenzen	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u>
	„Wissen und Verstehen“	„Fachkompetenz“ <ul style="list-style-type: none"> • wesentlich vertiefte und erweiterte fachliche Kenntnisse über Theorien und Konzepte der Geographien ländlicher Räume; • die Kompetenz, Theorien und Konzepte der Geographien ländlicher Räume zu analysieren und zu bewerten; • die notwendigen Fähigkeiten, aktuelle (teils widersprüchliche) Diskurse zu ländlichen Räumen aus theoretischer und konzeptioneller Perspektive zu analysieren und zu bewerten;
	„Können“	„Methodenkompetenz“ <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, geeignete Theorien und Konzepte hinsichtlich ihrer Eignung für spezifische Herausforderungen ländlicher Räume auszuwählen und anzuwenden; „Soziale und kulturelle Kompetenz“ <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, sich aufbauend auf einer kritischen Analyse verantwortungsvoll an wissenschaftlichen Diskussionen und regionalen Entwicklungsprozessen zu beteiligen; • die Fähigkeit, komplexe Interessen- und

		<p>Machtkonstellationen (in Wissenschaft und Praxis) zu erkennen und problembezogenen Lösungen zu entwickeln;</p> <p>„Selbstkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten, eigene Standpunkte selbstkritisch im Hinblick auf die Theorien und Konzepte der Geographien ländlicher Räume einzuschätzen; <p>„Handlungs- und Gestaltungskompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, für spezifische Herausforderungen ländlicher Räume – bei Rückgriff auf verschiedene Theorien und Konzepte der Geographien ländlicher Räume – Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen zu entwickeln.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung geographischer und ökonomischer Grundbegriffe und Grundperspektiven; • Kritische Diskussion des Begriffs „ländliche Räume“, Mythen und Fakten ländlicher Räume; • Wissensvermittlung zur Vielfalt ländlicher Räume; • Multiperspektivische Betrachtung und kritische Diskussion der Theorien und Konzepte der Geographien ländlicher Räume anhand von Originalliteratur.
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Cloke, P., Marsden, T.; Mooney, P. (Hrsg., 2006): <i>Handbook of Rural Studies</i>. London.</p> <p>Kitchin, R.; Thrift, N. (2009): <i>International Encyclopedia of Human Geography</i>. Oxford.</p> <p>Klohn, W.; Voth, A. (2010): <i>Agrargeographie</i>. Darmstadt.</p> <p>Little, J. (2002): <i>Gender and Rural Geography: Identity, Sexuality and Power in the Countryside</i>. Harlow.</p> <p>Munton, R. (Hrsg., 2008): <i>The Rural: Critical Essays in Human Geography</i>. Aldershot.</p> <p>Woods, M. (2011): <i>Rural</i>. London & New York.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>LRM-1.1 Theorien und Konzepte der Geographien ländlicher Räume (SE)</p> <p>LRM-1.2 Theorien und Konzepte der Geographien ländlicher Räume (SE)</p>
10.	Zugangsvoraussetzungen	Keine

11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage / empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS
14.	Modulprüfung	Referat in LRM-1.2 (hier: gem. RPO §17 Abs. 6 und StudienO §4 Abs.1 mit Ausarbeitung als Modulabschlussprüfung) <i>Die Prüfungsleistungen können wahlweise in deutscher oder englischer Sprache erbracht werden.</i>
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 200
		Selbststudium: 144 Credit Points: 8 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	k.A.

1.	Studiengang	Geographien ländlicher Räume – Wandel durch Globalisierung
2.	Modul	LRM-2
3.	Modulbezeichnung	Globalisierung und die Entwicklung ländlicher Räume
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Tamásy
5.	Lehrende	Prof. Dr. Christine Tamásy, Prof. Dr. Kim Schumacher Dr. Oliver Klein
6.	Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:
	„Wissen und Verstehen“	<p>„Fachkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentlich vertiefte und erweiterte fachliche Kenntnisse über die Geographien der Globalisierung; • die Kompetenz, Theorien und Konzepte der Geographien der Globalisierung zu analysieren und zu bewerten; • die notwendigen Fähigkeiten, aktuelle (teils widersprüchliche) Diskurse zur Globalisierung aus theoretischer und konzeptioneller Perspektive zu analysieren und zu bewerten;
	„Können“	<p>„Methodenkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, geeignete Theorien und Konzepte hinsichtlich ihrer Eignung für spezifische Herausforderungen der Globalisierung auszuwählen und anzuwenden; <p>„Soziale und kulturelle Kompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, sich aufbauend auf einer kritischen Analyse verantwortungsvoll an wissenschaftlichen Diskussionen und regionalen Entwicklungsprozessen zu beteiligen; • die Fähigkeit, komplexe Interessen- und Machtkonstellationen (in Wissenschaft und Praxis) zu erkennen und problembezogen Lösungen zu entwickeln;

		<p>„Selbstkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeiten, eigene Standpunkte selbstkritisch im Hinblick auf die Theorien und Konzepte der Geographien der Globalisierung einzuschätzen; <p>„Handlungs- und Gestaltungscompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> die Kompetenz, für spezifische Herausforderungen der Globalisierung – bei Rückgriff auf verschiedene Theorien und Konzepte der Geographien der Globalisierung – Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen zu entwickeln.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Darstellung geographischer und ökonomischer Grundbegriffe und Grundperspektiven; Kritische Diskussion des Begriffs „Globalisierung“, Mythen und Fakten der Globalisierung; Multiperspektivische Betrachtung und kritische Diskussion der Theorien und Konzepte der Globalisierung anhand von Originalliteratur; Kritische Betrachtung des Wechselverhältnisses zwischen globalen und lokalen Prozessen/Strukturen; Kritische Betrachtung der Entwicklung ländlicher Räume im Zusammenhang mit Herausforderungen der Globalisierung und Regionalisierung.
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Dicken, P. (2011): <i>Global Shift: Mapping the Contours of the World Economy</i>. 6th Ed., Los Angeles et al.</p> <p>Giese, E., Mossig, I., Schröder, H. (2011): <i>Globalisierung der Wirtschaft</i>. Paderborn.</p> <p>Haas, H.D., Neumaier, S.-M., Schlesinger, D.M. (2009): <i>Geographie der internationalen Wirtschaft</i>. Darmstadt.</p> <p>Kitchin, R., Thrift, N. (2009): <i>International Encyclopedia of Human Geography</i>. Oxford.</p> <p>Murray, W.E.; Overton, J. (2015): <i>Geographies of Globalization</i>. 2nd Ed., London & New York.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>LRM-2.1 Konzepte der Globalisierung (SE)</p> <p>LRM-2.2 Globalisierung ‚vor Ort‘ (SE)</p>
10.	Zugangsvoraussetzungen	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich

12.	Semesterlage / empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS
14.	Modulprüfung	Referat in LRM-2.2 (hier: gem. RPO §17 Abs. 6 und StudienO §4 Abs.1 mit Ausarbeitung als Modulabschlussprüfung) <i>Die Prüfungsleistungen können wahlweise in deutscher oder englischer Sprache erbracht werden.</i>
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 200 Selbststudium: 144 Credit Points: 8 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	k.A.

1.	Studiengang	Geographien ländlicher Räume – Wandel durch Globalisierung
2.	Modul	LRM-3
3.	Modulbezeichnung	Aktuelle Forschungsfragen ländlicher Räume
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Tamásy
5.	Lehrende	Prof. Dr. Christine Tamásy Prof. Dr. Werner Klohn Prof. Dr. Kim Schumacher PD Dr. Karl Martin Born Dr. Joachim Eisleb
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <p>„Fachkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentlich vertiefte und erweiterte fachliche Kenntnisse über aktuelle Forschungsfragen ländlicher Räume; • die Kompetenz, aktuelle Forschungsfragen ländlicher Räume zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten; • die notwendigen Fähigkeiten, aktuelle (teils widersprüchliche) Diskurse zu aktuellen Forschungsfragen ländlicher Räume zu analysieren und zu bewerten;
	„Können“	<p>„Methodenkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, aktuelle Forschungsfragen ländlicher Räume unter Rückgriff auf geeignete Konzepte, Theorien und Methoden zu analysieren und zu bewerten; <p>„Soziale und kulturelle Kompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, sich aufbauend auf einer kritischen Analyse verantwortungsvoll an wissenschaftlichen Diskussionen und regionalen Entwicklungsprozessen zu beteiligen; • die Fähigkeit, komplexe Interessen- und

		<p>Machtkonstellationen zu erkennen und problembezogenen Lösungen zu entwickeln;</p> <p>„Selbstkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten, eigene Standpunkte selbstkritisch im Hinblick auf aktuelle Forschungsfragen ländlicher Räume einzuschätzen; <p>„Handlungs- und Gestaltungskompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, für aktuelle Herausforderungen ländlicher Räume Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen zu entwickeln.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Forschungsfragen der Geographien ländlicher Räume, um für die Wahl der Masterarbeit erste Impulse zu setzen; • Vermittlung der Vielfalt ländlicher Räume; • Darstellung der komplexen Zusammenhänge von Einflussfaktoren der Entwicklung ländlicher Räume; • Vermittlung von Wissen zu grundlegenden und differenzierten Herausforderungen ländlicher Räume; • Diskussion von Lösungsansätzen und Konzepten der Entwicklung ländlicher Räume;
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Cloke, P., Marsden, T., Mooney, P. (Hrsg.) (2006): <i>Handbook of rural studies</i>. London.</p> <p>Dünkel, F., Herbst, M., Schlegel, T. (Hrsg.) (2014): <i>Think Rural. Dynamiken des Wandels in peripheren ländlichen Räumen und ihre Implikationen für die Daseinsvorsorge</i>. Wiesbaden.</p> <p>Schmied, D. (Hrsg.) (2005): <i>Winning and losing: the changing geography of Europe's rural areas</i>. Aldershot.</p> <p><i>Journal of Rural Studies</i>. div. Jahrgänge</p> <p><i>Soziologia Ruralis</i>. div. Jahrgänge.</p> <p><i>Rural Sociology</i>. div. Jahrgänge.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>LRM-3.1 Wirtschaft und Region (SE)</p> <p>LRM-3.2 Reading Course „Rural Studies“ (SE)</p> <p>LRM-3.3 Potentiale, Probleme und Perspektiven der Entwicklung ländlicher Räume (SE)</p>
10.	Zugangsvoraussetzungen	Keine

11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage / empfohlenes Fachsemester	Winter-/Sommersemester 1./2. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	6 SWS	
14.	Modulprüfung	Portfolio <i>Die Prüfungsleistungen können wahlweise in deutscher oder englischer Sprache erbracht werden.</i>	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 275
		Selbststudium: 191	Credit Points: 11 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	k.A.	

1.	Studiengang	Geographien ländlicher Räume – Wandel durch Globalisierung
2.	Modul	LRM-4
3.	Modulbezeichnung	Planung und Steuerung in ländlichen Räumen
4.	Modulverantwortliche/r	PD Dr. Karl Martin Born
5.	Lehrende	PD Dr. Karl Martin Born
6.	Kompetenzen	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u>
	„Wissen und Verstehen“	<p>„Fachkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentlich vertiefte und erweiterte Kenntnisse über Planungs- und Steuerungsprozesse in ländlichen Räumen; • fachspezifische theoretische Kenntnisse, die eine kritische Diskussion von Planungs- und Steuerungsprozessen in ländlichen Räumen ermöglichen; • die Fähigkeit, theoretische Diskurse zur Planungs- und Steuerungskultur in ländlichen Räumen zu analysieren; • die Kompetenz, Planungs- und Steuerungsprozesse hinsichtlich hierarchischer oder netzwerkbezogener Machtkonstellationen zu analysieren und zu bewerten; • die Fähigkeit, Planungs- und Steuerungsinstrumente dahingehend zu bewerten, inwieweit die spezifischen Erarbeitungs- und Implementationsmethoden angemessen angewandt wurden; • die Fähigkeit des Transfers geeigneter Planungs- und Steuerungsinstrumente von einer Region auf eine andere; • die Kompetenz, dem aktuellen Forschungsstand und konkreten Problemsituationen entsprechende Ideen in die Diskussion der Planungs- und Steuerungspraxis einzubringen;
	„Können“	<p>„Methodenkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vertiefte und erweiterte Befähigung, Planungs- und Steuerungsinstrumente hinsichtlich ihrer Eignung für spezifische ländliche Räume und Problemstellungen zu bewerten; • die Kompetenz, Planungs- und Steuerungsinstrumente

		<p>hinsichtlich ihrer Eignung für spezifische Herausforderungen ländlicher Räume auszuwählen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, regionsspezifische Informationen zielgerichtet zu analysieren, um darauf aufbauend geeignete Planungs- und Steuerungsinstrumente auszuwählen; • Kenntnisse auf dem Gebiet der Netzwerkentwicklung und des Projektmanagements; <p>„Soziale und kulturelle Kompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, sich aufbauend auf einer kritischen Analyse verantwortungsvoll an regionalen Planungs- und Steuerungsprozessen zu beteiligen; • die Fähigkeit, komplexe Interessenkonstellationen zu erkennen und sach- und problembezogenen Lösungen zu entwickeln; • die Befähigung, komplexe planerische und steuerungsbezogene Herausforderungen durch die Konzeption und Durchführung iterativen Vorgehens zu strukturieren; • eine der spezifischen Akteurs- und Stakeholderkonstellation angepasste Team- und Teamführungscompetenz <p>„Selbstkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten, eigene Standpunkte zu Planungs- und Steuerungsprozessen selbstkritisch einzuschätzen; <p>„Handlungs- und Gestaltungscompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlich vertiefte und erweiterte Kompetenz, regionale Herausforderungen im Sinne der vermittelten nachhaltigkeits- und globalisierungsbezogenen Inhalte wahrzunehmen und zu bewerten; • Fähigkeiten zur eigenständigen Partizipation an lokalen und regionalen Planungs- und Steuerungsprozessen.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Politische und gesellschaftliche Institutionen in ländlichen Räumen • Instrumente räumlicher Planung auf regionaler und lokaler Ebene • Informelle Planungsinstrumente auf regionaler Ebene • Steuerungsinstrumente und -prozesse in ländlichen Räumen • Politische und zivilgesellschaftliche Akteure und

		<p>Stakeholder sowie deren Agenden in ländlichen Räumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale und nationale Förderprogramme mit direktem Bezug zu Planung und Steuerung • Planung und Steuerung in unterschiedlichen ökonomischen und demographischen Raumkulissen
8.	Ausgewählte Literatur	<p>ARL (2011): <i>Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung</i>. Hannover.</p> <p>Benz, A. (2004): <i>Governance. Regieren in komplexen Regelsystemen: eine Einführung</i>. Wiesbaden.</p> <p>Benz, A., Lütz, S., Schimank, U., Simonis, G. (Hrsg.)(2007): <i>Handbuch Governance. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder</i>. Wiesbaden.</p> <p>Fürst, D., Knieling, J. (Hrsg.) (2002): <i>Regional Governance. New modes of self-government in the European Community</i>. Hannover.</p> <p>Mose, I., Nischwitz, G. (2009): <i>Anforderung an eine regionale Entwicklungspolitik für strukturschwache ländliche Räume. E-Paper der ARL Nr. 7, Akademie für Raumforschung und Landesplanung</i>. Hannover.</p> <p>Ritter, E.-A., Wolf, K. (1998): <i>Methoden und Instrumente räumlicher Planung</i>. Handbuch.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>LRM-4.1 Planung in ländlichen Räumen (SE)</p> <p>LRM-4.2 Governance in ländlichen Räumen (SE)</p>
10.	Zugangsvoraussetzungen	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich
12.	Semesterlage / empfohlenes Fachsemester	<p>Winter-/Sommersemester</p> <p>1./2. Semester</p>
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS
14.	Modulprüfung	<p>Portfolio (bestehend u.a. aus zwei theoriebezogenen Präsentationen, einer fallbeispielbezogenen Präsentation und einer rollenbezogenen Planspieldokumentation)</p> <p><i>Die Prüfungsleistungen können wahlweise in deutscher oder englischer Sprache erbracht werden.</i></p>

15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 200
		Selbststudium: 144	Credit Points: 8 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	k.A.	

1.	Studiengang	Geographien ländlicher Räume – Wandel durch Globalisierung
2.	Modul	LRM-5
3.	Modulbezeichnung	Forschungspraxis und –methoden
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Tamásy
5.	Lehrende	Prof. Dr. Christine Tamásy PD Dr. Karl Martin Born Dr. Oliver Klein Dr. Joachim Eisleb
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> „Fachkompetenz“ <ul style="list-style-type: none"> • Die Kompetenz, den Zusammenhang zwischen Globalisierungsprozessen und der Entwicklung ländlicher Räume eigenständig und unter Rückgriff auf geeignete Theorien und Konzepte zu analysieren und zu bewerten;
	„Können“	„Methodenkompetenz“ <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, den Zusammenhang zwischen Globalisierungsprozessen und der Entwicklung ländlicher Räume eigenständig und unter Rückgriff auf geeignete Methoden zu analysieren und zu bewerten; „Soziale und kulturelle Kompetenz“ <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, sich aufbauend auf einer kritischen Analyse verantwortungsvoll an wissenschaftlichen Diskussionen und regionalen Entwicklungsprozessen zu beteiligen; • die Fähigkeit, komplexe Interessen- und Machtkonstellationen zu erkennen und problembezogenen Lösungen zu entwickeln; „Selbstkompetenz“

		<ul style="list-style-type: none"> Fähigkeiten, eigene Standpunkte selbstkritisch einzuschätzen; <p>„Handlungs- und Gestaltungskompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> die Kompetenz, für Herausforderungen der Globalisierung und Regionalentwicklung im Kontext ländlicher Räume Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen zu entwickeln;
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in wissenschaftstheoretische Grundlagen; geographische Forschungspraxis und -methoden mit Bezug auf die Themenfelder ländlicher Räume; Durchführung eines Studienprojekts zu einer konkreten Fragestellung.
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Bahrenberg, G. et al. (2010): <i>Statistische Methoden in der Geographie</i>. Band 1 Univariate und bivariate Statistiken. 5. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Bahrenberg, G. et al. (2008): <i>Statistische Methoden in der Geographie</i>. Band 2 Multivariate Statistiken. 3. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Egner, H. (2010): <i>Theoretische Geographie</i>. Darmstadt.</p> <p>Hennermann, K. (2006): <i>Kartographie und GIS</i>. Darmstadt.</p> <p>Reuber, P.; Pfaffenbach, C. (2005): <i>Methoden der empirischen Humangeographie</i>. Braunschweig.</p> <p>Schnell, R.; Hill, P.B.; Esser, E. (2008): <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i>. 8., unveränderte Auflage, München.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>LRM-5.1 Grundlagen der Forschungspraxis und -methoden (SE)</p> <p>LRM-5.2 Projektbezogene Erhebungs- und Auswertungsmethoden mit Geländearbeit (SE)</p> <p>LRM-5.3 Studienprojekt</p>
10.	Zugangsvoraussetzungen	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage / empfohlenes Fachsemester	<p>Winter-/Sommersemester</p> <p>1./2. Semester</p>
13.	Semesterwochenstunden	10 SWS

14.	Modulprüfung	LRM-5.3 Ergebnispräsentation und schriftlicher Projektbericht <i>Die Prüfungsleistungen können wahlweise in deutscher oder englischer Sprache erbracht werden.</i>	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 140	Arbeitsstunden insgesamt: 625
		Selbststudium: 485	Credit Points: 25 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	k.A.	

1.	Studiengang	Geographien ländlicher Räume – Wandel durch Globalisierung
2.	Modul	LRM-6
3.	Modulbezeichnung	Berufspraxis
4.	Modulverantwortliche/r	PD Dr. Karl Martin Born
5.	Lehrende	Thomas Conradi
6.	Kompetenzen	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u>
	„Wissen und Verstehen“	<p>„Fachkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • fundierte Kenntnisse in einem speziellen geographischen Arbeitsfeld aus anwendungsorientierter Perspektive; • wesentlich vertiefte und erweiterte praktische Kenntnisse in den gewählten Praxisfeldern; • vertiefte und erweiterte Kenntnisse der Berufspraxis in der Regionalentwicklung; • Fähigkeiten zum Transfer fachspezifischer theoretischer Kenntnisse in die gewählten Praxisfelder;
	„Können“	<p>„Methodenkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentlich vertiefte und erweiterte Befähigungen zur Lösung komplexer Anforderungen innerhalb des gewählten Praxisfeldes; • fundierte Kenntnisse zum Projektmanagement; • vertiefte und erweiterte Fähigkeiten zur Entwicklung und Umsetzung zeit- und budgetangepasster Aufgabenlösungsstrategien; <p>„Soziale und kulturelle Kompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfangreiche Befähigungen, innerhalb eines Projektteams kooperativ und lösungsorientiert zu arbeiten; • wesentlich vertiefte und erweiterte Erfahrungen in der Vermittlung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse innerhalb anwendungsorientierter Kontexte; <p>„Selbstkompetenz“</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur Diskussion inhaltlicher und methodischer Differenzen zwischen Wissenschaft und Praxis; • wesentliche vertiefte und erweiterte Fähigkeiten zur Selbstreflexion der eigenen anwendungsorientierten und praxisbezogenen Leistungsfähigkeit; <p>„Handlungs- und Gestaltungscompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentlich erweiterte Fähigkeiten zur Entwicklung problembezogener, dialog- und kommunikationsbasierter Lösungsstrategien; • vertiefte Kompetenzen zu nachhaltigkeitsbezogenem Handeln.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Einblicken in geographische Arbeitsfelder; • Kennenlernen und Reflektieren der beruflichen Tätigkeiten in einem ausgewählten geographischen Arbeitsfeld; • Diskussion von Herausforderungen an Methoden und universitäre Bildung und Ausbildung; • kritische Betrachtung ausgewählter Forschungsfelder mit Blick auf die Verwertbarkeit von Ergebnissen in der außeruniversitären Praxis; • Bearbeiten einer berufsfeldspezifischen Fragestellung, im Rahmen eines Praktikums; • Ergebnispräsentation der angewandten Forschung.
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Bailly, A. (Hrsg.)(2004): <i>Applied Geography - a world perspective</i>. Dordrecht</p> <p>Geographisch-ethnologische Gesellschaft Basel (Hrsg.)(2010): <i>Planung und angewandte Geographie</i>. In: <i>Regio Basiliensis</i> 51 (3), S. 137-213</p> <p>Megerle, H. (Hrsg.)(2010): <i>Angewandte Geographie: aktuelle Raumentwicklungsstrategien und Lösungsansätze umweltbezogener Problemfelder</i>. Tübingen.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>LRM-6.1 Berichte aus der Praxis (SE)</p> <p>LRM-6.2 Berufspraktikum</p>
10.	Zugangsvoraussetzungen	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage / empfohlenes Fachsemester	Sommer-/Wintersemester

		2./3. Semester	
13.	Semesterwochenstunden	2 SWS und Berufspraktikum	
14.+	Modulprüfung	LRM-6.2: schriftlicher Praktikumsbericht und mündliche Präsentation in LRM-6.1 des nächsten Sommersemesters <i>Die Prüfungsleistungen können wahlweise in deutscher oder englischer Sprache erbracht werden.</i>	
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 300
		Selbststudium: 272	Credit Points: 12 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	k.A.	

1.-	Studiengang	Geographien ländlicher Räume – Wandel durch Globalisierung
2.	Modul	LRM-7
3.	Modulbezeichnung	Regionalmanagement und-marketing
4.	Modulverantwortliche/r	PD Dr. Karl Martin Born
5.	Lehrende	PD Dr. Karl Martin Born
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <p>„Fachkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein wesentlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verstehen zu Konzepten und Anwendungsmöglichkeiten von Regionalmanagement und -marketing; • umfassende Kenntnisse zur Einordnung von Konzepten des Regionalmanagements und -marketings im Prozess der Regionalentwicklung; • die Kompetenzen, die Besonderheiten, Anwendungsformen und Grenzen der verschiedenen Instrumente des Regionalmanagements zu definieren und zu beurteilen; • ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis der Kommunikations- und Kooperationsinstrumente im Regionalmarketing zur Stärkung ländlicher Räume;
	„Können“	<p>„Methodenkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Fähigkeiten der Moderation, Mediation und Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Entwicklungsprozessen; • die Fähigkeit, ihr Wissen und Verstehen der Regionalmarketingprozesse (Analyse, Planung, Durchführung, Kontrolle) zur Problemlösung in konkreten regionalen Situationen anzuwenden und in die multidisziplinären Zusammenhänge der Regionalentwicklung zu stellen; <p>„Soziale und kulturelle Kompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, vor dem Hintergrund regionaler und überregionaler Rahmenbedingungen und auf der Grundlage endogener Potenziale problemorientierte

		<p>und angepasste Konzepte des Regionalmanagements und -marketings zu entwickeln;</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis für ein die sozialen und kulturellen Gegebenheiten respektierendes und reflektierendes Regionalmanagement; <p>„Selbstkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentlich erweiterte und vertiefte Fähigkeiten, sich selbständig neues Wissen und Können zu Methoden und Instrumenten der Regionalentwicklung anzueignen; • die Befähigung, sich im Rahmen von Prozessen des Regionalmanagements in ein Team zu integrieren und herausgehobene Verantwortung in der Problemlösung zu übernehmen; <p>„Handlungs- und Gestaltungscompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Lösung komplexer und sektorübergreifender Aufgabenstellungen in der Regionalentwicklung nachhaltig und sozial verantwortlich einzusetzen; • wesentlich vertiefte Fähigkeiten, durch wissenschaftliche Analysen fundierte Ergebnisse in Entscheidungsprozesse ländlicher Entwicklung einzubringen und zu diskutieren.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung zu Ansätzen der Regionalisierung als Antwort auf Fragen des Strukturwandels ländlicher Räume; • Wissensvermittlung u.a. zu Rahmenbedingungen, Akteuren, regionalen Netzwerken, Zielen, Konzepten, Strategien, Gestaltungs- und Umsetzungsprozessen sowie Evaluierung im Regionalmanagement und -marketing; • Vermittlung von theoretischen und praxisbezogenen Kenntnissen aus den vielfältigen Arbeitsfeldern des Regionalmanagements und des Regionalmarketings; • Diskussion der Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsfelder im Regionalmanagement und Regionalmarketing in ländlichen Räumen; • kritische Betrachtung von Planungsprozessen, Strukturen und Ergebnissen im Regionalmanagement und -marketing; • Darstellung und wissenschaftliche Einordnung spezifischer Probleme und Lösungsansätze der Regionalentwicklung.

8.	Ausgewählte Literatur	<p>Friedel, R.; Spindler, A. (2009): <i>Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume. Chancenverbesserung durch Innovation und Tradition</i>. Wiesbaden.</p> <p>Geißendörfer, M.; Rahn, T.; Stoiber, M. (2003): <i>Handbuch „Erfolgreiches Regionalmanagement“</i>. München.</p> <p>Meyer, J.-A. (1999): <i>Regionalmarketing. Grundlagen, Konzepte, Anwendung</i>. München.</p> <p>Schirmbeck, K. (2006): <i>Markenbildung für Regionen. Dachmarkenkonzepte im deutschen Regionalmarketing</i>. Stuttgart.</p> <p>Schwerdtner, W. (2008): <i>Erfolgsfaktoren im Regionalmarketing ländlicher Räume</i>. Norderstedt.</p> <p>Toben, C. (2007): <i>Integrierte Regionalentwicklung und Regionalmanagement</i>. Bonn.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>LRM-7.1: Regionalmanagement und -marketing in ländlichen Räumen (SE)</p> <p>LRM-7.2: Aktuelle Themen der Regionalentwicklung/ Wirtschafts- und Sozialgeographie (SE)</p>
10.	Zugangsvoraussetzungen	In der Regel ein erfolgreicher Abschluss der Module LRM-1 bis LRM-5.
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage / empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS
14.+	Modulprüfung	<p>Portfolio (bestehend u.a. aus einer theoriebezogenen Präsentation, einer dazugehörigen Ausarbeitung, einer fallbeispielbezogenen Präsentation und einer konzeptionellen Projektskizze)</p> <p><i>Die Prüfungsleistungen können wahlweise in deutscher oder englischer Sprache erbracht werden.</i></p>
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 250

		Selbststudium: 194	Credit Points: 10 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	k.A.	

1.	Studiengang	Geographien ländlicher Räume – Wandel durch Globalisierung
2.	Modul	LRM-8
3.	Modulbezeichnung	Internationale Perspektiven
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Tamásy
5.	Lehrende	Prof. Dr. Christine Tamásy Dr. Oliver Klein
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <p>„Fachkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kompetenz, den Zusammenhang zwischen Globalisierungsprozessen und der Entwicklung ländlicher Räume unter Rückgriff auf geeignete Theorien und Konzepte zu analysieren und zu bewerten;
	„Können“	<p>„Methodenkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, den Zusammenhang zwischen Globalisierungsprozessen und der Entwicklung ländlicher Räume unter Rückgriff auf geeignete Methoden der empirischen Sozialforschung zu analysieren und zu bewerten; <p>„Soziale und kulturelle Kompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, sich aufbauend auf einer kritischen Analyse verantwortungsvoll an wissenschaftlichen Diskussionen und regionalen Entwicklungsprozessen zu beteiligen; • die Fähigkeit, komplexe Interessen- und Machtkonstellationen (in Wissenschaft und Praxis) zu erkennen und problembezogen Lösungen zu entwickeln; <p>„Selbstkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten, eigene Standpunkte selbstkritisch einzuschätzen;

		<p>„Handlungs- und Gestaltungskompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> die Kompetenz, für Herausforderungen der Globalisierung und Regionalentwicklung im Kontext ländlicher Räume Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen zu entwickeln;
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Das Modul nimmt eine internationale Perspektive ein und analysiert den Zusammenhang zwischen der Globalisierung einerseits und der Entwicklung ländlicher Räume andererseits in verschiedenen internationalen Kontexten (Fallbeispiele).
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Murray, W.E.; Overton, J. (2015): <i>Geographies of Globalization</i>. 2nd Ed., London & New York.</p> <p>Tamásy, C.; Revilla-Diez, J. (Hrsg.) (2013): <i>Regional Resilience, Economy and Society: Globalising Rural Places</i>. Farnham: Ashgate.</p> <p>Woods, M. (2011): <i>Rural</i>. London & New York.</p>
9.	Lehrveranstaltungen	<p>LRM-8.1 Globalizing Rural Worlds: Der ländliche Raum im Globalisierungsprozess (SE)</p> <p>LRM-8.2 Aktuelle Themen der Globalisierung/ Wirtschafts- und Sozialgeographie(SE)</p>
10.	Zugangsvoraussetzungen	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage / empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS
14.+	Modulprüfung	<p>Referat in LRM-8.1 (hier: gem. RPO §17 Abs. 6 und StudienO §4 Abs. 1 mit Ausarbeitung als Modulabschlussprüfung)</p> <p><i>Die Prüfungsleistungen können wahlweise in deutscher oder englischer Sprache erbracht werden.</i></p>
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 250

		Selbststudium: 194	Credit Points: 10 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	k.A.	

1.	Studiengang	Geographien ländlicher Räume – Wandel durch Globalisierung
2.	Modul	LRM-9
3.	Modulbezeichnung	Masterarbeit
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Tamásy
5.	Lehrende	Alle Lehrenden gemäß der Prüfungsordnung, je nach Thema entsprechende Betreuer
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <p>„Fachkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln und zu bearbeiten, sowie Forschungsergebnisse darzustellen; • die wesentlich vertiefte Fähigkeit, das angeeignete Wissen und Verstehen des breiten Themenfeldes der Geographien ländlicher Räume zu integrieren und auch komplexe Fragestellungen zur Entwicklung ländlicher Räume eigenständig und wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten; • die Befähigung, Aufgaben und Probleme mit Hilfe fachspezifischer Kenntnisse und Fertigkeiten zielorientiert, sachgerecht und selbständig zu bewältigen; • die Kompetenz, Probleme wissenschaftlichen Arbeitens darzustellen und zu diskutieren;
	„Können“	<p>„Methodenkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, eigenständig und unter Nutzung von Kreativitätstechniken relevante Fragestellungen zu formulieren; • die wesentlich vertiefte und erweiterte Fähigkeit zur Konzeption eines forschungsorientierten Vorhabens einschließlich der Operationalisierung; • die Kompetenz zum Umgang mit Sekundär- und/oder Primärdaten einschließlich der kritischen Würdigung ihrer Werthaltigkeit;

		<p>„Soziale und kulturelle Kompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Befähigung zur Umsetzung eines Vorhabens unter Berücksichtigung ethischer, sozialer und kultureller Standards; <p>„Selbstkompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Befähigung zur selbstkritischen und selbstreflektierten Entwicklung eines den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden studiengangsbezogenen Vorhabens; • die Fähigkeit, die Bearbeitung konkreter Fragestellungen in einem vorgegebenen Zeitrahmen zu bewältigen; • die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene wissenschaftliche Arbeiten kritisch zu reflektieren; <p>„Handlungs- und Gestaltungscompetenz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz zum vorausschauenden Handeln; • die wesentliche vertiefte und erweiterte Fähigkeit, Problemlösungsstrategien zu entwickeln; • ein vertieftes Verständnis für gesellschaftliche und wissenschaftliche Handlungsnotwendigkeiten im Kontext von Nachhaltigkeit und Globalisierung; • die Kompetenz zur Wissensvermittlung und diskursiven Auseinandersetzung.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion von Fragen des Forschungsdesigns und der Datenbeschaffung; • Diskussion von methodischen Fragen der Analyse von Problemen ländlicher Räume; • Präsentation und Aufbereitung von Forschungsergebnissen; • selbständige schriftliche Anfertigung der Masterarbeit unter individueller Betreuung.
8.	Ausgewählte Literatur	(Literatur zu LRM-1 bis LRM-9; spezifische Literatur je nach Themenwahl)
9.	Lehrveranstaltungen	LRM-9.1 Masterarbeit LRM-9.2 Masterkolloquium
10.	Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Anschluss der vorgelagerten Module bzw.

		Nachweis über 62 CP.
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage / empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester
13.	Semesterwochenstunden	0 SWS
14.+	Modulprüfung	LRM-9.1 Masterarbeit LRM-9.2 Masterkolloquium <i>Die Prüfungsleistungen können wahlweise in deutscher oder englischer Sprache erbracht werden.</i>
15.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: Arbeitsstunden insgesamt: 700 Selbststudium: 700 Credit Points: 25 + 3 CP
16.	Sonstige Anmerkungen	k.A.

1.	Studiengang	Master Gerontologie
2.	Modul	MA G 13
3.	Modulbezeichnung	Umwelt und Region
4.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Frerich Frerichs
5.	Lehrende	Prof. Dr. Frerich Frerichs, Prof. Dr. Harald Künemund, Prof. Dr. Uwe Fachinger, Dr. Cornelia Wienken
6.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gegenüber der Bachelorebene wesentlich vertieftes und erweitertes Wissen über das Altern in regionalen Kontexten (Stadt/Land, schrumpfende/periphere Regionen etc.); • Erweitertes Verständnis von Alternsprozessen in der unmittelbaren sozialen Umwelt und in (familialen und nachbarschaftlichen) Strukturen des Wohnumfeldes; • die Kompetenz, regional- und umweltbezogene Analysekonzepte für die Differenzierung des Altern in der Gesellschaft zu nutzen; • ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis der Auswirkungen von sozialräumlicher Umweltgestaltung auf die Lebensqualität und Lebenslagen älterer Menschen;
	„Können“	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aufbauend auf aktuellen Forschungsergebnissen Altern in seinen räumlichen und umweltbezogenen Kontexten analysieren und bewerten; • regionalsoziologische und -wirtschaftliche sowie sozialgerontologische Konzepte und solche der ökologischen Gerontologie zur Entwicklung von Forschungsfragen heranziehen und interdisziplinär verknüpfen; • regional- und umweltbezogene Handlungsstrategien und Interventionsmöglichkeiten zur Steigerung der Lebensqualität im Alter erarbeiten und ihre Implementation evaluieren.
7.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über unterschiedliche Wohnformen und Wohnbedürfnisse älterer Menschen und die Gestaltung altersgerechter Umwelten durch den Einsatz von Technik; • Einordnung des Mobilitätsverhaltens älterer Menschen in regionalbezogene Konzepte; • Diskussion von unterschiedlichen Lebenslagen älterer Menschen im Stadt-Land-Vergleich;

		<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Betrachtung von regionalen und kommunalen Planungsprozessen für das Alter. 				
8.	Ausgewählte Literatur	<p>Beetz, S. et al. (2009): <i>Altern in Gemeinde und Region</i>. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft</p> <p>Höpflinger, F. (2009): <i>Einblicke und Ausblicke zum Wohnen im Alter</i>. Zürich: Seismo Verlag</p> <p>Kreuzer, V. et al. (2008). <i>Zukunft Alter. Stadtplanerische Handlungsansätze zur altersgerechten Quartiersentwicklung</i>. IR-PUD: Dortmund</p> <p>Riege, M. & Schubert, H. (2005). <i>Sozialraumanalyse. Grundlagen Methoden – Praxis</i>.</p> <p>Rüßler, H. (2007): <i>Altern in der Stadt</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Wahl, H.-W. et al. (Hrsg.): <i>Alte Menschen in ihrer Umwelt. Ökologische Perspektiven in der Gerontologie</i>. Wiesbaden 1999</p>				
9.	Lehrveranstaltungen	<p>MAG-13.1 Altern in der Region und regionale Politikansätze (S)</p> <p>MAG-13.2 Umweltbezogene Ressourcen im Alter und Umweltgestaltung (S)</p>				
10.	Zugangsvoraussetzungen	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage / empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester				
13.	Semesterwochenstunden	4 SWS				
14.+	Modulprüfung	Referat/ Hausarbeit/ Kolloquium				
15.	Arbeitsaufwand	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 300</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 244</td> <td>Credit Points: 10CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 300	Selbststudium: 244	Credit Points: 10CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 300					
Selbststudium: 244	Credit Points: 10CP					
16.	Sonstige Anmerkungen	k.A.				